

Der **Aufgabenbereich I** ist von **allen** Prüfungsteilnehmerinnen bzw. Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.

Zudem ist aus dem **Aufgabenbereich II** **einer der beiden Aufgabenkomplexe – entweder II 1 oder II 2** – zu bearbeiten.

Aufgabenbereich I:

Im Zuge der #MeToo-Debatte kommt Katharina Wesselmann, Professorin für Didaktik der Alten Sprachen an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, in dem Artikel „Metamorphosen der sexuellen Gewalt“ (ZEIT online, 10.9.2019) u. a. zu folgender Frage:

„Die deutschsprachige Altphilologen-Community hat auf #MeToo bisher nicht reagiert [...]; die Gewalt in den Texten wird schlicht ignoriert. Werden dennoch unbequeme Fragen gestellt, lautet die Standardantwort, die Welt der griechisch-römischen Antike sei eben leider nicht ganz so wunderbar wie die unsrige gewesen. [...] Aber wenn die Welt der antiken Texte so fremd ist, wenn sie rein gar nichts mit unserer Gegenwart zu tun hat – wieso sollen dann Jugendliche antike Texte überhaupt lesen?“

Erläutern Sie – ausgehend von obigem Zitat –, inwiefern die Behandlung politisch inkorrekturer Inhalte im lateinischen Lektüreunterricht einerseits Gefahren bergen, andererseits aber auch gerechtfertigt werden kann! Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen anhand geeigneter Beispiele aus dem derzeit gültigen Lehrplan für Latein!

Aufgabenbereich II:

Aufgabe II 1 (Anlagen S. 4–8):

Analysieren Sie die folgenden Seiten aus dem ersten Band eines in Bayern für Latein als 2. Fremdsprache zugelassenen Lehrwerkes (hier ohne Grammatikteil) nach den folgenden Leitfragen!

- a) Beurteilen Sie die in dem vorliegenden Kapitel verwendete Präsentation von Stoff, Texten, Materialien zu „Textarbeit“, „Sprache“ und „Kultureller Kontext“ sowie das Übungsmaterial aus didaktischer und lernpsychologischer Sicht! Begründen Sie Ihre Ausführungen exemplarisch anhand von geeigneten Belegen!
- b) Analysieren Sie insbesondere, inwiefern die im Kapitel aufgeführten Übungen den Prinzipien des „intelligenten Übens“ entsprechen, und formulieren Sie eine zusätzliche Aufgabe zum in diesem Kapitel neu eingeführten Stoff, die sich an diesen Prinzipien orientiert!
- c) Der LehrplanPLUS ist in besonderem Maße der Kompetenzorientierung verpflichtet. Erörtern Sie unter Einbeziehung des Kompetenzmodells der Alten Sprachen, inwiefern diese Kompetenzorientierung im vorliegenden Kapitel umgesetzt ist!

Fortsetzung nächste Seite!

Aufgabe II 2 (Anlagen S. 9–11):

Der vorliegende Auszug (S. 9 ff.) entstammt einer in Bayern für den Unterrichtsgebrauch zugelassenen Textausgabe.

- a) Verorten Sie den vorliegenden Textauszug möglichst genau im derzeit gültigen Lehrplan und überprüfen Sie, inwiefern Textauswahl und Textaufbereitung den dort beschriebenen Themen und Zielsetzungen entsprechen!
- b) Analysieren und erörtern Sie knapp die didaktisch-methodische Konzeption der vorgestellten Unterrichtseinheit!
- c) Entwerfen Sie unter Berücksichtigung Ihrer Kenntnis von Autor, Werk und Lehrplan eine kompetenzorientierte Aufgabenstellung für die Unterrichtseinheit mit dem Ziel, die Aussageabsicht des Autors an dieser Textstelle besonders zu profilieren, und erläutern Sie Ihr Vorgehen anhand eines kommentierten Erwartungshorizontes!

Fortsetzung nächste Seite!

Anlage zu Aufgabe II 1



Lektion 12

K Die römische Königszeit

ab urbe conditā – Romulus – Remus – Augustus



Der Raub der Sabinerinnen, Nicolas Poussin, 1637 (Paris, Louvre)

Die Formulierung **ab urbe conditā** („seit Gründung der Stadt“) bezeichnet nicht nur den Ausgangspunkt der römischen Jahreszählung, sondern **Ab urbe conditā** ist auch der Titel eines bedeutenden Werks der römischen Geschichtsschreibung. Es stammt von dem Historiker Livius (ca. 59 v. Chr. – 17 n. Chr.) und erzählt die Geschichte Roms von der Gründung der Stadt bis in seine Gegenwart, die Zeit des Kaisers Augustus. In dem umfangreichen Werk, das heute nur noch in Bruchstücken (**fragmentarisch**) erhalten ist, vermischt Livius historische Informationen mit mythologischen Erzählungen. So lesen wir dort unter anderem von der Stadtgründung durch

Romulus und Remus, dem Streit der beiden Brüder (**frātrēs**) und der römischen Königszeit. Der **erste König** (**prīmus rēx**) war **Romulus**, nach ihm herrschten in Rom noch sechs weitere Könige (**rēgēs**).

Aus der Regierungszeit des Romulus erzählt Livius die folgende Geschichte: Da es in der neuen Stadt kaum Frauen (**fēminae, mulierēs**) gab, baten die Römer die Nachbarstämme, ihnen ihre Töchter (**filiae**) als Ehefrauen (**uxōrēs**) zu geben. Die Sabiner (**Sabīnī**) jedoch verachteten das neue Volk und lehnten diese Bitte ab. Daher griffen die Römer zu einer List. Sie veranstalteten aufwändige Spiele, zu denen sie auch die Sabiner einluden. Während der Spiele kam es zu dem berühmten **Raub der Sabinerinnen**: Die Römer entführten die Töchter der Gäste und verheirateten sich mit ihnen. Seltsamerweise blieben viele Sabinerinnen bald gerne bei ihren römischen Ehemännern (**coniugēs**) – so berichtet es jedenfalls Livius. Aber die Sabiner nahmen den Raub nicht hin, und so kam es zum Krieg. Wie dieser endete, davon erzählt das Lesestück.

K M
 • bedeutende literarische Quellen erkennen
 • zum Gelingen gemeinsamer Arbeit beitragen

■ Erklärt einander in der Klasse, worin die Unterschiede zwischen den folgenden Begriffen bestehen: „Geschichtenerzähler“ – „Geschichtsschreiber (Historiker)“ – „historische Information“ – „mythologische Erzählung“. Diskutiert im Anschluss über die Frage, warum Livius für die Römer ein besonders wichtiger Autor war.

Anlage zu Aufgabe II 1

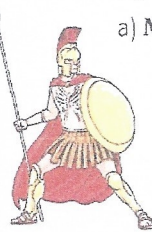
Lektion 12

Die dritte Deklination/posse

1. Erschließe die Bedeutung der kursiv gedruckten Substantive sowie der unterstrichenen Endungen.



b) **Rōmulus** *rēx* Rōmānōrum est. Rōmulus *frāter* Remī est.



a) **Mārs** *pater* Rōmulī et Remī est.

c) **Remus** *frāter* Rōmulī *rēgis* est. Cum Rōmulō *frātre* contendit. *Frātrēs* contendunt. Remus dicit: „Rōmulus mihi imperium *ēripit*. Rōmulus *fūr* est. Rōmulum *fūrem* nōn amō.“



d) **Hersilia** *mulier* (fēmina) est. Hersilia *uxor* Rōmulī est. Rōmulus *uxōrem* amat. Rōmulus *coniūnx* Hersiliae *uxōris* est. Hersilia *coniugem* amat.



2. Rōmulō *rēgnāre licet*. Rōmulus *rēgnāre potest*. Itaque gaudet: „Ego *rēgnāre possum!* Tū *rēgnāre nōn potes*, Reme!“ Remus autem ridet: „Inimīcī mūrūm parvum oppidī novī *superāre possunt*.“ Sed diū Rōmānī inimīcōs ab oppidō novō *prohibēre poterant*.

Erste Übungen

- 1 a) Stelle aus W/G alle Substantive der dritten Deklination zusammen und ordne sie nach ihren Kasus. Gib dann zu *rēx*, *frāter*, *fūr*, *uxor* und *coniūnx* den Stamm an.
b) Weise die Kasusendungen den passenden Bestimmungen zu. W/G 1 bietet dir Anhaltspunkte. Begründe deine Entscheidung.

Genitiv Singular	-e -em -ēs -ēs -ī	Nominativ Plural
Dativ Singular	-ibus -ibus -is -um	Genitiv Plural
Akkusativ Singular		Dativ Plural
Ablativ Singular		Akkusativ Plural
		Ablativ Plural

- c) Dekliniere nun die unter a) genannten Substantive in Singular und Plural.

- 2 Dekliniere die folgenden Substantiv-Adjektiv-Verbindungen im Singular und Plural. Achte dabei auf die unterschiedlichen Deklinationen.
rēx bonus – *uxor pulchra* – *frāter miser*

- 3 *possum* („ich kann“) ist entstanden aus *pot(is) sum* und heißt ursprünglich: „ich bin mächtig“. Vergleiche: *sum* – *possum*, *est* – *potest*, *erant* – *poterant*. Gib an, wann *pot-* und wann *pos-* steht, und konjugiere dann das Präsens und das Imperfekt.

W

G

T • S • K • M

- Formen analysieren und bestimmen
- Wörter grammatikalischen Kategorien zuweisen
- Formen bilden

T • S • K • M

- Formen bilden

T • S • K • M

- Formen analysieren und bestimmen
- Formen bilden

Anlage zu Aufgabe II 1

Lektion 12

L

Der Friedensschluss mit den Sabinern

© SNG-10440-020

Der Vater erzählt Iunia und Marcus, wie nach dem Raub der Sabinerinnen ein langer Krieg entbrannte.

Sabīnus der Sabiner

Diū Rōmulus, prīmus rēx Rōmānōrum, cum cōpiīs Sabīnōrum¹ pūgnābat. Sed Hersilia, uxor Rōmulī rēgis, coniugem rogābat: „Quid agis, rēx māgne? Militēs Sabīnōrum inimīcī nōn sunt. Sunt patrēs et frātrēs mulierum Rōmānārum. Dic, coniūnx bone! Cūr cōpiās in propinquōs dūcis? Cūr pūgnātis? Parce patrībus et frātribus! Fac pācem cum Sabīnis!“

At Rōmulus: „Multōs annōs mulieribus carēbāmus. Nunc etiam nōbīs mulierēs sunt, nunc uxōrēs habēmus. Vōs amāmus. Sabīnī autem vōs redūcere cupiunt. Itaque pācem facere nōn possum.“

Der Raub der Sabinerinnen, Fotoinszenierung von David Mannstein und Maria Villi (2005)

Paulō post cōpiae Sabīnōrum iterum appropīnquant. Nunc Rōmānī māgnō in periculō sunt. Sabīnī militēs Rōmānōs petunt, Rōmānī Sabīnis vix resistere

possunt. Tatius, rēx Sabīnōrum, militēs excitat: „Rōmānī fūrēs sunt. Hospitibus mulierēs ēripiunt. Sed filiās redūcere possumus!“

Subitō mulierēs appārent. Sabīnī Rōmānīque stupent. Tum Hersilia dīcit: „Cūr coniūnx meus cum patre meō contendere cupit? Cūr pater meus coniugem meum necāre in animō habet? Patrēs et coniugēs, vōs petō: Pācem facite!“

Verba Hersiliae virōs movent: Pācem faciunt. Tum Rōmānī cum Sabīnis in pāce vivēbant.



Übungen

T-S-K-M

Vokabeln nach Wortfeldern ordnen
Inhalte von Texten herausarbeiten und dazu Stellung nehmen

- Erstelle ein Wortfeld (vgl. S. 63) zum Begriff „Familie“ und ordne die Wörter in einem „Familienstammbaum“ an. Das Lesestück gibt dir Anhaltspunkte.
- Fasse ausgehend von den Wörtern aus dem Wortfeld „Familie“ die Argumentation Hersilias (Z. 2–5; Z. 17–21) zusammen. Diskutiert in der Klasse darüber, ob ihre Argumente überzeugend sind oder nicht.

Anlage zu Aufgabe II 1

Lektion 12

- 2 Binnendifferenzierende Aufgabe:** Wenn du dich bei den Substantiven der 3. Deklination noch unsicher fühlst, erledige zunächst die einfachere Vorübung I und dann Übung II. Wenn dir die 3. Deklination keine Probleme bereitet, erledige sofort die Aufgabe II sowie die vertiefende Übung III.

I: Weise den folgenden Substantiven die nach Kasus, Numerus und Genus passenden Adjektive zu und übersetze die Substantiv-Adjektiv-Verbindungen im Nominativ.
coniugum – cum frātribus – fūrēs – mulier – pater – rēgī – uxōrēs
bona – malōs – miserō – placidus – pulchrās – saevīs – timidōrum

II: Hersilia denkt über ihr Schicksal nach. Setze die passenden Substantivformen in die Lücken ein und übersetze dann den Text.
coniugēs – coniūnx – cōpiās – familiā – frātrēs – mulierēs – pācem – rēgis
– rēx – Rōmānī – virō

a) Diū cum ? meā in patriā vivēbam. b) Pater et ? semper aderant. Laeta eram. c) Nunc cum ? Rōmānō vivere dēbeō. d) Sed ? meus est Rōmulus, ? Rōmānōrum. e) Ego uxor ? bonī sum. f) Multae ? nunc laetae sunt. g) Nam ? amant. h) Cūr ? cum Sabīnis pūgnant?
i) Cūr ? in propinquōs dūcunt? k) Cūr ? nōn faciunt?

III: In den folgenden Substantiv-Adjektiv-Verbindungen sind zahlreiche Endungen unvollständig. Ergänze die fehlenden Buchstaben und übersetze.
rēgis saev? – uxōr?m laet?? – coniug?s bonōs – patrī pi? – frāt?? mis?r – muli?r pulchr? – milit?m fer???m – pāc? tūt? – hospit???? placid??

- 3** Übersetze die Formen. Setze dann die Präsensformen von posse ins Imperfekt und umgekehrt. Behalte jeweils Person und Numerus bei.
possum – poterās – potest – poterāmus – potestis – poterant

- 4** Bilde zu den folgenden Verben den Imperativ Singular und Plural und übersetze ihn.
agere – dīcere – ēripere – esse – facere – gaudēre – petere – redūcere – rēgnāre

- 5** Übersetze. Unterscheide dabei: Dativ des Besitzes, Akkusativ der zeitlichen Ausdehnung, Ablativ des Mittels/des Grundes/der Trennung.
a) Rēx Sabīnōrum cōgitat: „Multōs annōs cum familiīs vivēbāmus. b) Etiam filiae pulchrae nōbīs erant. c) At Rōmānī mulieribus carēbant. d) Itaque nōbīs filiās dolō ēripiēbant. e) Nunc uxōribus gaudent. Certē fūrēs sunt.“

- 6** a) Vergleiche die beiden Darstellungen des Raubs der Sabinerinnen auf S. 70 und 72. Benenne Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
b) Diskutiert darüber, was die beiden Künstler Mannstein und Vill dazu veranlasst haben könnte, dieses alte Thema auch im 21. Jahrhundert noch darzustellen – und das auf diese Art und Weise.

T · S · K · M

- Lernprozesse ordnen

- Wortverbindungen zusammenstellen

- Sätze zusammenstellen
- Text übersetzen

- Formen bilden

T · S · K · M

- Formen bilden

T · S · K · M

- Erscheinungen der Satzlehre unterscheiden
- Texte übersetzen

T · S · K · M

- die Rezeption antiker Kultur erkennen
- römische Kultur mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen

Anlage zu Aufgabe II 1

Vokabeln

pūgnāre – rogāre – inimicus – cūr – carēre – appropinquāre – excitāre – appārēre – stupēre – vir

prīmus, a, um	der erste	prīmum; Prima!
*rēx, rēgis m.	der König	regere, rēgnāre; I. il re; S. el rey; F. le roi
cōpia, ae f.	die Menge, der Vorrat; Pl. die Truppen	Kopie
*uxor, uxōris f.	die Ehefrau	
*coniūnx, coniugis m./f.	der Ehemann/die Ehefrau	Konjunktion
mīles, mīlitis m.	der Soldat	Militär
*pater, patris m.	der Vater	patria; Pater; I. il padre; S. el padre; F. le père
*frāter, frātris m.	der Bruder	I. il fratello; F. le frère
*mulier, mulieris f.	die Frau	I. la moglie; S. la mujer
propinquus, a, um	nahe; Subst. der/die Verwandte	appropinquāre
dūcere, dūcō	führen; ziehen	
parcere, parcō (mit Dativ)	(ver)schonen; etwas unterlassen	
facere, faciō	machen, tun	Fazit, Fakten; E. factory; I. fare; F. faire
pāx, pācis f.	der Frieden	Pazifismus; E. peace; I. il pace; S. la paz; F. le paix
pācem facere	Frieden schließen	
annus, ī m.	das Jahr	Annalen; I. l'anno; F. l'année
reducere, reducō	zurückführen, zurückbringen	dūcere; reduzieren; E. reduce
*posse, possum	können	esse
iterum	wiederum, zum zweiten Mal	iterativ
vix (Adv.)	kaum, mit Mühe	
resistere, resistō	sich widersetzen, Widerstand leisten	resistent; E. resist
*fūr, fūris m.	der Dieb	
hospes, hospitis m.	der Gast; der Gastgeber	Hospital, Hotel
meus, a, um	mein	
movēre, moveō	bewegen, veranlassen	Motiv, mobil; E. move
vivere, vivō	leben	vital, Vitamin; I. vivere; S. vivir; F. vivre

- ☞ Nicht vergessen: Bei den Substantiven der 3. Deklination ist es besonders wichtig, immer den Genitiv mitzulernen. Ansonsten kennst du den Stamm des Wortes nicht und kannst es nicht deklinieren.
- ☞ Achte beim Lernen der Verben auch weiterhin darauf, zu welcher Konjugationsklasse sie gehören! Du erkennst dies am besten an der 1. Person Sg. Präsens. Unterscheide zum Beispiel:
dūcere, dūcō → konsonantische Konjugation
facere, faciō → konsonantische Konjugation mit i-Erweiterung
movēre, moveō → e-Konjugation

Fortsetzung nächste Seite!

Anlage zu Aufgabe II 2



Daphne und Apollo

Perilla sucht leise vor sich hin murmelnd ihre Lieblingsstelle in Buch 1 der Metamorphosen:

Chaos ... die vier Elemente: Erde, Feuer, Wasser und Luft ... Kosmos: die Götter bevölkern den Himmel, die Vögel die Luft, die Fische das Wasser, die Tiere das Land ... der Mensch als Krone der Schöpfung ... die goldene Zeit, leider viel zu schnell vorbei ... die große Flut und der Neuanfang durch Deukalion und Pyrrha ... ah ja, hier: Phoebus Apollo und Daphne: Der Gott hat sich in die Nymphe, die Tochter des Flussgottes Peneus, verliebt und macht nun auf sie Jagd wie ein Jagdhund auf einen Hasen:

- Sic deus et virgo; est hic spe celer, illa timore.
 Qui tamen insequitur, pennis adiutus amoris
 3 ocior est requiemque negat tergoque fugacis
 imminet et crinem sparsum cervicibus afflat.
 Viribus absumptis expalluit illa citaeque
 6 victa labore fugae „Tellus“, ait, „hisce vel istam,
 quae facit, ut laedar, mutando perde figuram!
 Fer, pater,“ inquit „opem, si flumina numen habetis!
 9 Qua nimium placui, mutando perde figuram!“
 Vix prece finita torpor gravis occupat artus:
 Mollia cinguntur tenui praecordia libro,
 12 in frondem crines, in ramos brachia crescunt.
 Pes modo tam velox pigris radicibus haeret,
 ora cacumen habet. Remanet nitor unus in illa.
 15 Hanc quoque Phoebus amat positaque in stipite dextra
 sentit adhuc trepidare novo sub cortice pectus
 complexusque suis ramos ut membra lacertis
 18 oscula dat ligno. Refugit tamen oscula lignum.
 Cui deus „at quoniam coniunx mea non potes esse,
 arbor eris certe“ dixit „mea. Semper habebunt
 21 te coma, te citharae, te nostrae, laure, pharetrae.“

Ergänze: sic deus et virgo (currunt)

ocior, ius schneller – fugax, ācis h. Subst.:
 die Fliehende – sparsum cervicibus im Nacken flatternd – afflāre anhauchen – absumere erschöpfen – expallēscere (-pallēscō, -pallūī) ganz erblassen – hīscere sich öffnen – figurā h. Schönheit

torpor, ōris m Erstarrung
 tenuis, e dünn – praecordia, ōrum n. Brust – liber, librī m. h. Bast
 vĕlōx, ōcis schnell – piger, pigra, pigrum zäh
 cacūmen, īnis n. Baumkrone – nitor, ōris m. Glanz – stīpes, itis m. (Baum-)Stamm
 cortex, icis m. Rinde

lignum Holz – refugit ~ fugit

cithara Leier – laurus f. Lorbeer(baum) – pharetra Köcher

S 1* Finde in den Versen 5, 10 und 15 jeweils den Abl. abs. und übersetze ihn.

S 2* Hanc quoque ... ligno (Verse 14-18): Unterteile den Satz in Sinnabschnitte. An welchem Wort kannst du dich dabei orientieren? ↗ P1

S 3 te coma, te ... (V. 21) Welche Stilmittel erkennst du? ↗ S. VII



Apollo (Fresko vom Palatin, ca. 20 v. Chr.)

Anlage zu Aufgabe II 2

Daphne und Apollo



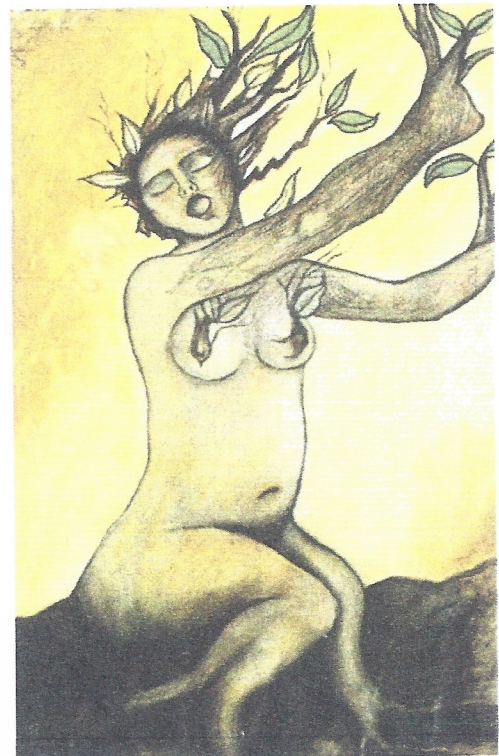
- T1** Betrachte die Darstellung des Gottes Apollo in einem Fresko vom Palatin (auf S. 10) und zeige mit ihrer Hilfe auf, warum V. 20-21 für einen heutigen Leser schwer zu verstehen sind, für einen antiken Leser aber kein Problem darstellten.
- T2** Vergleiche die Bernini-Skulptur auf dem Umschlag mit der entsprechenden Szene bei Ovid.
- T3** Informiere dich anhand einer deutschen Übersetzung über die Vorgeschichte der gescheiterten Liebe Apollos (1,452-538). Welche Botschaft transportiert Ovid mit dieser Vorgeschichte?
- V** Kaiser Augustus hatte Apollo zu seinem persönlichen Schutzgott erkoren. Sichtbarster Ausdruck dafür war ohne Zweifel die Verbindung seines Wohnhauses auf dem Palatin mit dem dortigen Apollotempel. Später schmückte er auch den Eingang seines Mausoleums mit dem Lorbeer Apollos, der aber in Ovids *Metamorphosen* eindeutig nicht als Preis eines großen Siegers, sondern als Trostpreis für ein fehlgeschlagenes Liebesabenteuer vorgestellt wird. Und für seine Liebesabenteuer war auch Augustus bekannt.

Wenn du Augustus gewesen wärst, was hättest du von dieser Stelle in den *Metamorphosen* Ovids gehalten? Begründe deine Antwort.

- M** **Lykaon** (1,209-239)
Der arkadische König Lykaon bewirte den bei ihm als Gast eingekehrten Iuppiter mit dem Fleisch einer in seine Obhut gegebenen Geisel. Iuppiter merkt den Betrug und lässt den Königspalast einstürzen. Lykaon kann zwar entfliehen, wird aber zur Strafe bei seiner Flucht in einen Wolf verwandelt. Wenig später beschließt Iuppiter enttäuscht und verärgert, eine Sintflut über die Menschen kommen zu lassen.

Erläutere, warum es sich bei der Verwandlung des Lykaon ebenso wie bei der Verwandlung der Daphne um eine rein äußerliche Verwandlung handelt.

- A** Zeichnest du gerne? Dann versuche doch einmal, die Metamorphose der Daphne zu skizzieren. Als Anregungen können dir das nebenstehende Bild und die Skulptur *Apollo und Daphne* von Gian Lorenzo Bernini auf dem Umschlag dienen.



Gabrielle Malcolm: *Daphne* (2003), Southport

Anlage zu Aufgabe II 2

Übersetzung des Ovid-Textes (Met. I, V. 539–559):

So erging es dem Gott und der Jungfrau; den einen beflügelt die Hoffnung, die andere die Furcht. Doch der Verfolger, dem Amor Schwung verleiht, ist schneller und gönnt ihr keine Rast. Die Fliehende spürt ihn schon unmittelbar im Rücken, und sein Hauch streift ihr Haar, das ihr in den Nacken fällt. Schließlich versagten ihr die Kräfte, sie erblasste, von der Mühe der raschen Flucht erschöpft und sagte: „Erde, tu dich auf oder zerstöre durch eine Verwandlung diese Gestalt, den Grund meiner Kränkung. Vater, komm mir zu Hilfe“, sprach sie, „sofern ihr Flüsse göttliche Macht besitzt! Zerstöre durch eine Verwandlung diese Gestalt, durch die ich allzu sehr gefiel!“ Kaum hat sie ihr Gebet beendet, da kommt über ihre Glieder eine lastende Starre. Um die zarte Brust legt sich dünner Bast. Das Haar wächst sich zu Laub aus, die Arme zu Ästen; der eben noch so flinke Fuß haftet an zähen Wurzeln, das Gesicht hat der Wipfel verschlungen: Allein der Glanz bleibt ihr. Auch so liebt Phoebus sie noch. Er legt die rechte Hand an den Stamm und fühlt noch, wie die Brust unter der frischen Rinde bebt, umschlingt mit den Armen die Äste, als wären es Glieder, küsst das Holz – doch das Holz weicht den Küssen aus. Zu ihr sprach der Gott: „Da du nicht meine Gemahlin sein kannst, wirst du wenigstens mein Baum sein. Stets werden mein Haupthaar, mein Saitenspiel, mein Köcher dich tragen Lorbeer!“

(Übersetzung nach M. v. Albrecht)